

# Modulhandbuch

---

(Stand 1.7.2010)

**Berufsbegleitender Studiengang**

## ***Elementar- und Hortpädagogik***

**(Bachelor of Arts)**

**Evangelische Hochschule Dresden**



# MODULÜBERSICHT UND STUDIENVERLAUFSPLAN

## BA ELEMENTAR- UND HORTPÄDAGOGIK • BERUFSBEGLEITEND • 8 SEMESTER

SEM.	MODULE			SG	WL/CP
1	<b>EHP 1</b> Grundlagen der Erziehungs- und Sozialarbeitswissenschaft  12 CP (7+5)	<b>EHP 2</b> Gesellschaftsprozesse, Sozial- und Bildungspolitik, soziale Sicherungssysteme  6 CP	<b>EHP 3</b> Anthropologie, ethische Urteilsbildung, Menschen- und Grundrechte  5 CP		690 h WL 23 CP
2	<b>EHP 4</b> Professionelle Kommunikationskompetenz  10 CP (5+5)	<b>EHP 5</b> Grundlagen zu Entwicklung, Sozialisation und Lernen  5 CP	<b>EHP 6</b> Recht und Verwaltung sozialer Organisationen  6 CP	1 CP	660 h WL 22 CP
3	<b>EHP 7</b> Arbeitsformen und Handlungsfelder im Sozialraum  10 CP (5+5)	<b>EHP 8</b> Soziale, kulturelle und ökonomische Bedingungen gesellschaftlicher Ungleichheit  5 CP	<b>EHP 9</b> Grundlagen empirischer Praxisforschung  5 CP	2 CP	660 h WL 22 CP
4	<b>EHP 10</b> Praktische Studien Praxisbeobachtung und -dokumentation  15 CP (10+5)		<b>EHP 11</b> Recht und Fachlichkeit in sozialen Berufen  5 CP	2 CP	660 h WL 22 CP
5	<b>EHP 12</b> Handlungsfeldorientiertes Projektstudium  10 CP (5+5)	<b>EHP 13</b> Soziale Arbeit in Gruppen  5 CP	<b>EHP 14</b> Familie und soziale Netzwerke  5 CP	2 CP	660 h WL 22 CP
6	10 CP (5+5)	<b>EHP 15</b> Soziale Arbeit mit Einzelnen und Familien  5 CP	<b>EHP 16</b> Psychische Störungsbilder und Fallverstehen  5 CP	2 CP	660 h WL 22 CP
7	<b>EHP 17</b> Praxisforschung und Evaluation  10 CP (5+5)	<b>EHP 18</b> Vertiefungsstudien zu Theorien und Handlungskonzepten Sozialer Arbeit  6 CP	<b>EHP 19</b> Konzeptentwicklung Qualitätsmanagement  5 CP	1 CP	660 h WL 22 CP
8	<b>EHP 20</b> Professionelle Leitung, Personalmanagement  10 CP (5+5)	<b>EHP 21</b> BA-Arbeit und Kolloquium  15 CP			750 h WL 25 CP
	<b>WL/CP GESAMT</b>				<b>5400 h WL 180 CP</b>

Anmerkung: In den Modulen der ersten Spalte ist die studienbegleitende einschlägige Berufspraxis einschließlich Supervision/Praxisberatung und Rechtsfallwerkstatt im Umfang von 40 CP (5 CP pro Semester) enthalten.

Abkürzungen: CP = Credit Point (ECTS), WL = Workload (1 CP  $\triangleq$  30 h WL), h = Stunde, SG = Studium Generale

<b>EHP 1</b>	<b>Grundlagen der Erziehungs- und Sozialarbeitswissenschaft</b>	
<b>Modulverantwortlicher: NN</b>		
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>		
<p>Die Studierenden begreifen Wissen, Haltung und Können in sozialen und pädagogischen Professionen als eine unauflösbare Einheit. Insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen sie die zentralen Begriffe und den Gegenstand disziplinärer und professioneller Reflexion dieser Handlungsfelder und können wissenschaftliches Denken und professionelles Handeln in Abgrenzung zu Alltagshandeln reflektieren und begreifen Theorien als Instrument der Ordnung und Erklärung komplexer Wirklichkeiten sowie der Orientierung für wissenschaftsbasiertes, professionelles Handeln;</li> <li>• können sie den gesellschaftlichen Auftrag zu Sozialer Arbeit und Erziehung und Bildung im Kontext gesellschaftlicher Funktionssysteme, Problemlagen und dafür entwickelten, historischen und aktuellen theoretischen Ansätzen verorten;</li> <li>• können sie sich kompetent mit wissenschaftlicher Literatur und Forschungsergebnissen auseinandersetzen und beherrschen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens bei der Erstellung eigener schriftlicher Arbeiten.</li> </ul>		
<b>Modulinhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Paradigmen und Theorieansätze Sozialer Arbeit und Pädagogik im Kontext historischer, sozialgeschlechtlicher und biografischer Entwicklungen (Hilfe, Erziehung, Fürsorge und soziales Geschlecht);</li> <li>• Verhältnis von Alltagstheorien (subjektiven Theorien) und wissenschaftlichen Theorien;</li> <li>• Dimensionen des Gegenstands- und Klientenbezuges (Arbeitsbündnis, Pädagogischer Bezug, Dialogisches Verhältnis, Partizipation usw.);</li> <li>• Theorie-Praxis-Verhältnis in Feldern sozialer und pädagogischer Arbeit (Theorie/Wissen – Haltung – Methodik/Können);</li> <li>• Disziplinäre und professionelle Kontextbezüge in Feldern Sozialer Arbeit und Pädagogik;</li> <li>• Kriterien für wissenschaftliches Arbeiten;</li> <li>• Grundlagen der Literaturrecherche und des Zitierens;</li> <li>• Formen wissenschaftlicher Literatur und deren Bearbeitung, Präsentation und Dokumentation von Arbeitsergebnissen.</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Lerndokumentation und Prüfungsleistung</b>	
Seminar, Tutorien (Kleingruppen) , Supervision/Praxisberatung eigener Berufspraxis in einer Kleingruppe, Rechtsfallwerkstatt	Hausarbeit (Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeitsprobe wie Rezension, Exzerpt)	
<b>Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	
1. Semester	keine	
<b>Besonderheiten</b>	<b>Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)</b>	
2 CP für wissenschaftliches Arbeiten	<b>12 CP</b> (davon 5 CP begleitete Praxis)	Seminar: 70h Eigenstudium: 140h Supervision: 10h Rechtsfallwerkstatt 10h Berufspraxis: 130h Gesamt: 360h

<b>EHP 2</b>	<b>Gesellschaftsprozesse, Sozial- und Bildungspolitik, soziale Sicherungssysteme</b>	
<b>Modulverantwortlicher: NN</b>		
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>		
<p>Die Studierenden können pädagogische Institutionen im Kontext politischer, sozialer und ökonomischer Entwicklungen in ihrer Entstehung und Funktion sowie ihrer Stellung im sozialpolitischen Sicherungs- und Steuerungssystem verstehen.          Sie kennen die institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen des professionellen Auftrages.</p>		
<b>Modulinhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rolle und Funktion des Staates, Sozialstaatsprinzip; Gesellschaftssysteme;</li> <li>• Aufbau und Funktion der sozialen Sicherungssysteme; Bildungssystem der BRD;</li> <li>• Geschichte sozialpädagogischer Institutionen;</li> <li>• gesellschaftliche Akteure und sozialpolitische Konflikte;</li> <li>• Sozialpolitik, Familienpolitik und Bildungspolitik;</li> <li>• rechtliche Rahmenbedingungen, Grundlagen des Zivilrechts (BGB Allgemeiner Teil, Schuldrecht Allgemeiner und Besonderer Teil und Aufsichtspflicht).</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Lerndokumentation und Prüfungsleistung</b>	
Seminar	Klausur	
<b>Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	
1. Semester	Keine	
<b>Besonderheiten</b>	<b>Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)</b>	
	<b>6 CP</b>	Seminar: 60h Eigenstudium: 120h  <b>Gesamt: 180h</b>

<b>EHP 3</b>	<b>Anthropologie, ethische Urteilsbildung, Menschen- und Grundrechte</b>	
<b>Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Ulf Liedke</b>		
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>		
<p>Die Studierenden können Bildungs- und Erziehungsprozesse unter anthropologischen, ethischen und damit im Zusammenhang stehenden rechtlichen Aspekten reflektieren und verfügen über Kriterien, um aus einer anthropologisch, ethisch und rechtlich begründeten Haltung professionelle Praxis zu gestalten und zu verantworten.</p>		
<b>Modulinhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• anthropologische Grundlagen von Bildung und Erziehung;</li> <li>• Pluralität von Menschenbildern (und Kindbildern) in der heutigen Gesellschaft; Aspekte der sozialwissenschaftlichen und theologischen Anthropologie; anthropologische Implikationen der Sozialpädagogik; theoretische Grundlagen für eine Anthropologie in Bildung und Erziehung;</li> <li>• ethische Grundlagen im Bildungsprozess: Prozess ethischer Urteilsbildung; Genderaspekte; Gerechtigkeit, theologische Ethik;</li> <li>• Menschenwürde und Menschenrechte (Grundgesetz, Völkerrecht, UNO -Konvention über die Rechte von Kindern);</li> <li>• ethische Herausforderungen und Implikationen in der Sozialpädagogik; theoretische Grundlagen und Prinzipien für eine Ethik der frühen Bildung.</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Lerndokumentationen und Prüfungsleistung</b>	
Seminar	Hausarbeit oder Referat	
<b>Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit</b>	<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	
1. Semester	keine	
<b>Besonderheiten</b>	<b>Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (Workload)</b>	
	<p><b>5 CP</b></p> <p>Seminar: 50 h Eigenstudium: 100 h</p> <p><b>Gesamt: 150 h</b></p>	

<b>EHP 4</b>	<b>Professionelle Kommunikationskompetenz</b>	
<b>Modulverantwortlicher: NN</b>		
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>		
<p>Die Studierenden verfügen über Kriterien für professionelles Kommunikationsverhalten und können Kommunikationssituationen und –verläufe anhand wissenschaftlicher Theorien analysieren. Sie kennen wissenschaftlich begründete Kommunikations- und Handlungsansätze, können diese in eine professionelle Haltung umsetzen und dabei Situations- und Klientenvariablen berücksichtigen.</p>		
<b>Modulinhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dimensionen der Kommunikation (Symbolischer Interaktionismus, Axiome der Kommunikation, Personzentrierung, systemische Dimension, bewusste und unbewusste, verbale und nonverbale Dimension) und entsprechende methodische Ansätze (personzentrierter Ansatz, kommunikationstheoretisch-konstruktivistischer Ansatz, systemischer Ansatz, lösungsorientierter Ansatz, psychoanalytisch orientierte Ansätze, NLP)</li> <li>• Übende Umsetzung (z. B. im Rollenspiel oder anhand von Videosequenzen) bei Berücksichtigung unterschiedlicher Handlungs- und Kommunikationssituationen mit Erwachsenen und Kindern</li> <li>• Reflexion zur eigenen Biographie und Berufsentscheidung</li> <li>• Fremd- und Selbstwahrnehmung</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Lerndokumentation und Prüfungsleistung</b>	
Vorlesungen, Seminare, Übungen	Fallpräsentation	
<b>Angebotszeitpunkt, Dauer und</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	
2. Semester	keine	
<b>Besonderheiten</b>	<b>Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)</b>	
Diese Modul wird durch Supervision/Praxisreflexion und eine Rechtsfallwerkstatt begleitet	<p><b>10 CP</b> (davon 5 CP begleitete Praxis)</p> <p>Seminar: 50 h Eigenstudium: 100 h Supervision: 10 h Rechtsfallwerkstatt: 10 h Berufspraxis: 130 h</p> <p><b>Gesamt: 300 h</b></p>	

<b>EHP 5</b>	<b>Grundlagen zu Entwicklung, Sozialisation und Lernen</b>	
<b>Modulverantwortlicher: NN</b>		
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>		
<p>Die Studierenden überblicken die wichtigsten Ergebnisse der Kindheits- und Sozialisationsforschung sowie der Entwicklungspsychologie. Sie können auf dieser Grundlage individuelle Entwicklungsstände von Kindern einschätzen und diese auf pädagogische Handlungsanforderungen und rechtliche Rahmenbedingungen beziehen.</p>		
<b>Modulinhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Sozialisation: Psychologische und soziologische Perspektiven auf frühe Kindheit; Anlage und Umwelt-Kontroverse;</li> <li>• Perspektiven historischer und sozialwissenschaftlicher Kindheitsforschung;</li> <li>• Ergebnisse der Neurophysiologie und Hirnforschung;</li> <li>• Entwicklungspsychologische Grundlagentheorien (Freud, Erikson, Piaget, Vygotskij);</li> <li>• Lerntheorien (behavioristische Ansätze, konstruktivistische Lerntheorien)</li> <li>• Bindungstheorie und –forschung, Temperamentsforschung;</li> <li>• Theory of Mind und Mentalisierungstheorie;</li> <li>• geschlechtsspezifische Entwicklung;</li> <li>• psychologische und soziologische Theorien des Spiels (Piaget, Oerter, Elkonin, Bourdieu);</li> <li>• Übergang zur Jugendphase; Entwicklung im Jugend- und Erwachsenenalter;</li> <li>• Zusammenhänge zu pädagogischen Konzeptionen im Elementarbereich und in der Sozialen Arbeit.</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Lerndokumentationen und Prüfungsleistung</b>	
Seminar	Hausarbeit	
<b>Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	
2. Semester	keine	
<b>Besonderheiten</b>	<b>Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)</b>	
	<b>6 CP</b>	Lehrveranstaltungen: 60h Eigenstudium: 120h  <b>Gesamt: 180 h</b>

<b>EHP 6</b>	<b>Recht und Verwaltung sozialer Organisationen</b>	
<b>Modulverantwortlicher: NN</b>		
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>		
<p>Die Studierenden erkennen soziale Organisationen als besondere soziale Gebilde.          Sie kennen den Aufbau und die Zuständigkeiten der staatlichen oder der kommunalen Verwaltung sowie deren grundlegende rechtliche Regelungsmechanismen. Die Studierenden kennen Besonderheiten berufsrechtlicher Anforderungen.          Sie können rechtlich und organisationstheoretisch kompetent argumentieren.          Die Studierenden verstehen Verwaltungshandeln als einen Teil der professionellen Intervention und können professionell Rechtsschutzverfahren anwenden.</p>		
<b>Modulinhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitbilder sozialer Organisationen;</li> <li>• Theoretische Grundlagen sozialer Organisationen (als System mit eigenem Sinnbezug);</li> <li>• Normen, Strukturen und Rollen, Formalisierung und Kompetenzverteilung in Organisationen;</li> <li>• Verwaltungshandeln, Verwaltungsakt, öffentlich-rechtlicher Vertrag;</li> <li>• Verwaltungsverfahren;</li> <li>• Rechtsschutzverfahren (Widerspruchs- und Klageverfahren, einstweiliger Rechtsschutz);</li> <li>• Zuwendungsrecht, Verwendungsnachweisprüfung;</li> <li>• Genehmigungsverfahren für soziale Organisationen (Betriebserlaubnis);</li> <li>• Berufsrecht (Beratungsrecht , Ausbildungsrecht, Datenschutzrecht, Haftungsrecht).</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Lerndokumentation und Prüfungsleistung</b>	
Vorlesung, Seminar	Klausur	
<b>Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	
2. Semester	keine	
<b>Besonderheiten</b>	<b>Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)</b>	
	<b>5 CP</b>	Seminar: 50 h Eigenstudium: 100 h  <b>Gesamt: 150 h</b>

<b>EHP 7</b>	<b>Arbeitsformen und Handlungsfelder im Sozialraum</b>	
<b>Modulverantwortlicher: NN</b>		
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>		
<p>Die Studierenden kennen die klassischen Arbeitsformen und die Grundlagen methodischen Handelns. Sie können die Grundlagen methodischen Handelns auf die Handlungsfelder, in denen sie tätig sind, beziehen.</p> <p>Sie können Netzwerke und Kooperationen analysieren und gestalten. Dabei nehmen sie eine ressourcenorientierte Haltung ein, welche Aktivierung und Partizipation fördert.</p>		
<b>Modulinhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffsklärung Arbeitsform, Handlungsfeld, Arbeitsprinzip</li> <li>• Grundlagen methodischen Handelns in Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit</li> <li>• Handlungsfelder als Systeme – Grenzen, Schnittstellen, Kooperationen</li> <li>• Methodisches Handeln in ausgewählten Handlungsfeldern, in der Schnittstellenarbeit und in der Gestaltung von Kooperationen</li> <li>• Verweisungswissen und Case Management</li> <li>• Empowerment und Netzwerkarbeit</li> <li>• Lebensweltorientierung und Sozialraumorientierung</li> <li>• Methoden der Lebensweltanalyse und sozialräumliche Erkundung</li> <li>• Aktivierung und Partizipation als Kernkompetenzen in der Gemeinwesenarbeit</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Lerndokumentation und Prüfungsleistung</b>	
Seminar	Mündliche Prüfung	
<b>Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	
3. Semester	keine	
<b>Besonderheiten</b>	<b>Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)</b>	
Diese Modul wird durch Supervision/Praxisreflexion und eine Rechtsfallwerkstatt begleitet	<p><b>10 CP</b> (davon 5 CP begleitete Praxis)</p> <p>Seminar: 50 h Eigenstudium: 100 h Supervision: 10 h Rechtsfallwerkstatt: 10 h Berufspraxis: 130 h</p> <p><b>Gesamt: 300 h</b></p>	

<b>EHP 8</b>	<b>Soziale, kulturelle und ökonomische Bedingungen gesellschaftlicher Ungleichheit</b>	
<b>Modulverantwortlicher: NN</b>		
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>		
<p>Die Studierenden verstehen den Zusammenhang zwischen gesellschaftlicher Lebenslage und individuellen Entwicklungsmöglichkeiten und können soziale Risikolagen angemessen beurteilen. Sie können auf dieser Grundlage Problemlagen erfassen und Bedarfe hinsichtlich sozialstruktureller Intervention sowie individueller Förderung und Hilfeleistung einschätzen.</p>		
<b>Modulinhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland aus der Perspektive unterschiedlicher sozialwissenschaftlicher Theoriekonzepte: Klasse, Schicht und Milieu;</li> <li>• Dimensionen sozialer Ungleichheit; Verfügung über ökonomisches, soziales und kulturelles Kapital (Bourdieu)</li> <li>• Sozialer Habitus: Die Verkörperung sozialer Unterschiede</li> <li>• Migration und kulturelle Diversität; Zusammenhänge zwischen Migration und sozialer Lebenslage;</li> <li>• Zuwanderungspolitik und multikulturelle Perspektiven</li> <li>• Geschlechterdimension sozialer Ungleichheit</li> <li>• Fragestellungen der Armutsforschung</li> <li>• Kinderarmut und „Bildungsarmut“ – der Zusammenhang zwischen sozialer Lebenslage und Bildungschancen</li> <li>• Zusammenhänge zwischen Erkenntnissen zu sozialstrukturellen Lebenslagen mit Handlungskonzepten in der Pädagogik und der sozialen Arbeit;</li> <li>• Ausländerrecht</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Lerndokumentation und Prüfungsleistung</b>	
Seminar	Hausarbeit oder Referat	
<b>Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	
3. Semester	keine	
<b>Besonderheiten</b>	<b>Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)</b>	
	<p><b>5 CP</b></p> <p style="text-align: right;">Seminar: 50h Eigenstudium: 100h</p> <p style="text-align: right;"><b>Gesamt: 150h</b></p>	

<b>EHP 9</b>	<b>Grundlagen empirischer Praxisforschung</b>	
<b>Modulverantwortlicher: NN</b>		
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>		
<p>Die Studierenden kennen grundlegende Verfahren empirischer Sozialforschung und deren Qualitätsmerkmale und sind in der Lage, zwischen unterschiedlichen forschungsmethodischen Zugängen zu differenzieren, Forschungsarbeiten zu lesen, zu interpretieren und zu bewerten, für begrenzte Problem- und Fragestellungen ein Forschungsdesign zu entwerfen und qualitative und quantitative Befunde zu erheben, auszuwerten und zu dokumentieren.</p>		
<b>Modulinhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodologische und theoretische Grundlagen empirischer Sozialforschung als Praxisforschung;</li> <li>• Entwicklung von Fragestellungen und hierauf bezogene Methoden- und Stichprobenauswahl;</li> <li>• Wirkungsforschung, Evaluation, experimentelle Forschung;</li> <li>• Grundsätzliche Aspekte der Anwendung und Aussagekraft qualitativer und quantitativer Forschung, Gütekriterien empirischer Forschungsmethoden;</li> <li>• Grundlagen quantitativer Forschung: Entwicklung eines Erhebungsinstruments (Fragebogen), Datenerhebung und –auswertung, Häufigkeitsverteilung und Klassenbildung, graphische und tabellarische Darstellungen, Qualität von Daten, zentrale Stichprobenparameter, Prüfung von Zusammenhangs- und Unterschiedshypothesen;</li> <li>• Grundlagen qualitativer Forschung: Verfahren (Feldforschung, Beobachtung, Experiment, narrative und teilstrukturierte Interviews) und Auswertungsmethoden (Inhaltsanalyse, Kategorisierung, datengeleitete Theoriebildung, Kontextualisierung);</li> <li>• Struktur und Aufbau eines Forschungsberichts;</li> <li>• Ethische und rechtliche Aspekte von Praxisforschung.</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Lerndokumentation und Prüfungsleistung</b>	
Seminar, Übungen	Klausur	
<b>Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	
3. Semester	keine	
<b>Besonderheiten</b>	<b>Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)</b>	
	<b>5 CP</b>	Seminar: 50h Eigenstudium: 100h  <b>Gesamt: 150h</b>

<b>EHP 10</b>	<b>Praktische Studien - Praxisbeobachtung und -dokumentation</b>	
<b>Modulverantwortlicher: NN</b>		
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>		
<p>Die Studierenden können die Berufspraxis in einem anderen Praxisfeld/einer anderen Einrichtung systematisch beobachten und dokumentieren, diese im Kontrast zum eigenen Arbeitsfeld reflektieren und hieraus Erkenntnisse über Spezifika, Begrenzungen und Innovationspotenzial des eigenen Arbeitsfeldes ableiten.</p>		
<b>Modulinhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen, Methoden und Instrumentarien systematischer Beobachtung;</li> <li>• Prinzipien teilnehmender Beobachtung;</li> <li>• Dokumentationsformen (Video, Fotografie, Lerngeschichten, Portfolio);</li> <li>• Vorbereitung der Praxisphase (Erarbeitung von Fragestellungen und Beobachtungsdimensionen; Kriterien der Praxisdokumentation; Anlage und Struktur des Praxisberichts);</li> <li>• 200 Stunden Praktikum (teilnehmende Beobachtung) in einer konzeptionell differierten Einrichtung, einem anderen Tätigkeitsbereich der Sozialen Hilfen oder in einer Einrichtung im Ausland;</li> <li>• Nachbereitung der Praxisphase (Reflexion der Praxisberichte, systematische Differenzanalyse von eigener und fremder Praxis).</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Lerndokumentation und Prüfungsleistung</b>	
Seminar, Tutorien	Praxisbericht (Dokumentation und Reflexion der Beobachtungen in der Praktikumsphase; benotet)	
<b>Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	
4. Semester	keine	
<b>Besonderheiten</b>	<b>Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)</b>	
Diese Modul wird durch Supervision/Praxisreflexion und eine Rechtsfallwerkstatt begleitet	<b>15 CP</b> davon 5 CP integrierte Berufspraxis	Seminar: 50h Eigenstudium: 50 Supervision: 10h Rechtsfallwerkstatt: 10h Berufspraxis: 330h  <b>Gesamt: 450h</b>

<b>EHP 11</b>	<b>Recht und Fachlichkeit in sozialen Berufen</b>	
<b>Modulverantwortlicher: NN</b>		
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>		
<p>Die Studierenden verstehen Recht als wesentliche Grundlage des gesellschaftlichen Zusammenlebens und als wichtige Grundlage professionellen Handelns.          Sie können insbesondere rechtliche Grenzen von Differenz und Abweichung im Kontext von Menschenrechten, Bürgerrechte, Strafrecht und daraus sich ergebende Folgen für die beteiligten Akteure benennen.          Sie kennen zivilrechtliche Grundlagen und können methodische Folgerungen für die Gesamtrechtsordnung ableiten.          Die Studierenden können bei arbeitsrechtlichen Problemen einfache rechtliche Hilfestellung geben.</p>		
<b>Modulinhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefende Fragen des Zivilrechts, insbesondere berufsspezifisches Vertragsrechts;</li> <li>• Aufsichtspflichten;</li> <li>• Instrumente und Formen gesellschaftliche Reaktionen auf Differenz und Abweichung;</li> <li>• Staatliche Reaktionen (Strafrecht, Strafprozessrecht, Jugendstrafrecht);</li> <li>• Struktur und Detailfragen des Kinder- und Jugendhilferechts;</li> <li>• Individuelles und kollektives Arbeitsrecht;</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Lerndokumentation und Prüfungsleistung</b>	
Vorlesung, Seminar	Klausur	
<b>Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	
4. Semester	keine	
<b>Besonderheiten</b>	<b>Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)</b>	
	<b>5 CP</b>	Seminar: 50 h Eigenstudium: 100 h  <b>Gesamt: 150 h</b>

<b>EHP 12</b>	<b>Bildungsbereich orientiertes Projektstudium</b>	
<b>Modulverantwortliche(r): NN</b>		
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>		
<p>Die Studierenden kennen Prinzipien konstruktivistischer Lernbegleitung und Didaktik, der Gestaltung von Lernsettings und Projekten. Die Studierenden sind in der Lage, anhand dieser Kriterien und exemplarisch bezogen auf einen Bildungsbereich eine komplexe Angebotsstruktur in Projektform zu entwickeln, durchzuführen und zu dokumentieren.</p>		
<b>Modulinhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundprinzipien konstruktivistischer Didaktik und Lernbegleitung: Kontextsteuerung, Perspektivenwechsel, dialogische Kommunikation und Förderung von Metakognition sowie ko-konstruktiver Lernprozesse unter den Kindern;</li> <li>• Spiel als Zentraldimension kindlichen Lernens;</li> <li>• Kriterien zur Entwicklung von komplexen Lernsettings (Angebotsstruktur, Material, räumliche und zeitliche Rahmenbedingungen);</li> <li>• Kriterien für projektorientiertes Lernen (unterschiedliche Lerndimensionen, eigenaktives und spielerisches Lernen, intrinsische Lernmotivation, Partizipation der Kinder);</li> <li>• spezifische Bedingungen und Anforderungen für unterschiedliche Bildungsbereiche oder Lernfelder und deren wechselseitige Bezüge;</li> <li>• altersspezifische Aspekte in Kindergruppen eigenaktiven Lernens von Kindern;</li> <li>• Umsetzung des Praxisprojektes in der parallelen Berufspraxis und Dokumentation des Projektverlaufs sowie der Lernprozesse der Kinder.</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Lerndokumentation und Prüfungsleistung</b>	
Seminar, Tutorien Supervision, Rechtsfallwerkstatt	Projektpräsentation (schriftliche Darstellung und Auswertung eines Lernprojektes auf Grundlage einer Videodokumentation)	
<b>Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme und die Vergabe von Leistungspunkten</b>	
5. und 6. Semester	(Beschreibung der Kompetenzen, die für eine erfolgreiche Teilnahme vorausgesetzt werden und wie sich Studierende aktiv beteiligen können)	
<b>Besonderheiten</b>	<b>Leistungspunkte (CP)nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)</b>	
In Kleingruppen von 3-4 Studierenden: Exemplarisch auf einen Bildungsbereich (Literacy, numerisches Denken, Logik und Naturerkenntnis, soziales Lernen, körperliche Entwicklung und Ästhetik) bezogene Projektentwicklung;	<p><b>20 CP</b> (davon 10 CP begleitete Praxis)</p> <p>Seminar: 100 h (2x50) Supervision: 20 h (2x10) Rechtsfallwerkstatt: 20 h (2x10) Eigenstudium: 200 h Berufspraxis:260 (2x130)</p> <p><b>Gesamt: 600 h (2x300)</b></p>	

<b>EHP 13</b>	<b>Kommunikation und Intervention in Gruppen</b>	
<b>Modulverantwortlicher: NN</b>		
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>		
<p>Die Studierenden sind in der Lage, Gruppen in ihrer Dynamik und Struktur wahrzunehmen und insbesondere in der Arbeit mit Kindergruppen eine Haltung einzunehmen, über die sie deren Eigendynamik und Selbstbildungspotentiale fördern.</p>		
<b>Modulinhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• theoretische Grundlagen zur Dynamik von Gruppen sowie des Verhältnisses von Gruppen und Einzelnen (sozialkonstruktivistische und gruppenanalytische Perspektiven) mit Schwerpunkt auf Kindergruppen;</li> <li>• Altersspezifische Aspekte von Kindergruppen;</li> <li>• Erkenntnisse der Kleingruppenforschung zu Prozess- und Strukturmerkmalen von Gruppen, Grenzphänomenen, bewusster (verbaler) und unbewusster (nonverbaler) Kommunikation in Gruppen;</li> <li>• Bedeutung des szenischen Spiels für Kindergruppen;</li> <li>• Aufgaben der Gruppenleitung: Rahmensetzung, Grundhaltung und Interventionsprinzipien in der Arbeit mit Kindergruppen;</li> <li>• Teamentwicklung und Team-Dynamik;</li> <li>• Beobachtungsübungen und Interpretation von Gruppensequenzen auf Grundlage von Videomaterial.</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Lerndokumentation und Prüfungsleistung</b>	
Seminar, (Werkstätten anhand von Videosequenzen und Fallbeispielen)	Fallpräsentation (schriftliche Auswertung und Analyse einer Gruppensequenz auf Grundlage von selbst erstelltem Video oder Transkript)	
<b>Angebotszeitpunkt, Dauer und</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	
5. Semester	keine	
<b>Besonderheiten</b>	<b>Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)</b>	
	<b>5 CP</b>	Seminar: 50 h Eigenstudium: 100 h  <b>Gesamt: 150 h</b>

<b>EHP 14</b>	<b>Familie und soziale Netzwerke</b>	
<b>Modulverantwortliche:</b>		
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>		
<p>Die Studierenden verstehen Familie und soziale Netzwerke als soziale Mikrosysteme im Kontext des geschichtlichen, gesellschaftlichen und rechtlichen Wandels. Sie kennen deren Bedeutung für die menschliche Entwicklung und Integration, aber auch für die Genese von Risiken und Auffälligkeiten.</p> <p>Insbesondere können sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Stellenwert von Familie und sozialen Netzwerken als Mikrosystemen für die Sozialisation und die gesellschaftliche Integration bzw. Inklusion bestimmen;</li> <li>• einen Zusammenhang zwischen besonderen familialen Konstellationen und möglichen Risiken bzw. Auffälligkeiten herstellen;</li> <li>• die Ressourcen familiärer Systeme und sozialer Netzwerke identifizieren;</li> <li>• die Abhängigkeit von und die Gebotenheit sozialarbeiterischer, pädagogischer und sozialpolitischer Interventionen in ihren systemischen Kontexten benennen und abschätzen;</li> <li>• Orientierungshilfen für die Lebens- und Familienplanung anbieten.</li> </ul>		
<b>Modulinhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Familien- und gemeindesoziologische Grundlagen der Familien- und Quartiersentwicklung;</li> <li>• Netzwerk- und Milieuthorien;</li> <li>• Bedeutung Familien ersetzender bzw. ergänzender, inszenierter Gemeinschaften;</li> <li>• Lebenslagen-, Lebensweltkonzept;</li> <li>• psychologische und soziologische Erkenntnisse der Generationenbeziehungen;</li> <li>• Konzepte und Instrumente der Familienförderung und Familienpflege (Prävention, Kuration);</li> <li>• Familie und Gemeinschaftsbildungen im Kontext christlich-jüdischer Traditionen;</li> <li>• Grundlagen und -fragen des Familien-, Kindschaftsrechts;</li> <li>• Familienförderung und Familienplanung;</li> <li>• moderne Lebensstile in der Spannung zu traditionellen Wertorientierungen;</li> <li>• Genderperspektiven und Interkulturalität in der Familie.</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Lerndokumentation und Prüfungsleistung</b>	
Seminar	Hausarbeit oder Referat	
<b>Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	
2. Semester	keine	
<b>Besonderheiten</b>	<b>Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)</b>	
	<b>5 CP</b>	Seminar: 50 h Eigenstudium: 100 h  <b>Gesamt: 150 h</b>

<b>EHP 15</b>	<b>Religiöse Bildung; Selbst- und Weltverstehen</b>	
<b>Modulverantwortlicher: NN</b>		
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>		
<p>Die Studierenden verfügen über die Kompetenz zur religionspädagogisch fundierten Wahrnehmung und Anregung von Religiosität und religiöser Bildung.          Sie können die Verständigung über sozial verantwortlichen Umgang mit fundamentalen Gewissheiten und Sinnstrukturen fördern.</p>		
<b>Modulinhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Religion als fundamentaler Aspekt im Bildungsgeschehen;</li> <li>• Wahrnehmung und Analyse der Religiosität von Kindern, Untersuchungen zur Entwicklung frühkindlicher Selbst- und Sinnverständigung und Moralentwicklung;</li> <li>• Ansätze einer altersangemessenen religionspädagogischen Didaktik;</li> <li>• Theorie und Praxis religiöser Rituale und Feste;</li> <li>• interkulturelle bzw. interreligiöse Dimensionen im Prozess religiöser Bildung;</li> <li>• Philosophieren und Theologisieren mit Kindern;</li> <li>• exemplarische Entwicklung von Projekten zur religiösen Bildung.</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Lerndokumentation und Prüfungsleistung</b>	
Seminar, Tutorien	Fallpräsentation (Dokumentation und schriftliche Reflexion eines Praxisbeispiels)	
<b>Angebotszeitpunkt, Dauer und</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	
6. Semester	keine	
<b>Besonderheiten</b>	<b>Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)</b>	
	<b>5 CP</b>	Seminar: 50 h Eigenstudium: 100 h  <b>Gesamt: 150 h</b>

<b>EHP 16</b>	<b>Psychische Störungsbilder und Fallverstehen</b>	
<b>Modulverantwortlicher: NN</b>		
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>		
<p>Die Studierenden verfügen über Kompetenzen zum Erkennen und zur Reflexion abweichenden oder psychisch beeinträchtigten Verhaltens;          Sie können konkrete Einzelfälle aus einer komplexen systemischen Perspektive einschätzen.          Sie verfügen über alltagspraktisches Handlungswissen und über Verweisungswissen, um eine spezielle Förderung oder Behandlung einleiten zu können.</p>		
<b>Modulinhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kritische Reflexion des Normalitäts-, Abweichungs- und Krankheitsbegriffs;</li> <li>• Theorie- und Klassifikationssysteme (Diagnostik) zu psychischen Störungsbildern: Entwicklungs- und Verhaltensstörungen im Kinder- und Jugendalter (Autismus, ADHS); Störungsbilder bei Erwachsenen (Depression, Zwangs- und Angststörungen, Borderline-Störungen, Schizophrenie, Demenz)</li> <li>• Risikofaktoren und Resilienzforschung, Prävention;</li> <li>• Hilfe- und Therapiesysteme: rechtliche Grundlagen, therapeutische Schulen;</li> <li>• komplex-systemisches Fallverständnis, Fallkonstruktion, Falldimensionierung und Fallarbeit;</li> <li>• abweichendes Verhalten im Kindes- und Jugendalter</li> <li>• Betreuungsrecht</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Lerndokumentation und Prüfungsleistung</b>	
Seminar, Übungen	Klausur (Diskussion und Analyse eines vorgegebenen Fallbeispiels)	
<b>Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	
6. Semester	Keine	
<b>Besonderheiten</b>	<b>Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)</b>	
	Seminar: 50h Eigenstudium: 100h  <b>5 CP</b>  <b>Gesamt: 150h</b>	

<b>EHP 17</b>	<b>Praxisforschung und Evaluation</b>	
<b>Modulverantwortlicher: NN</b>		
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>		
Die Studierenden können ein eigenes Praxisforschungsprojekt konzipieren und in seiner Zielstellung, den Realisierungsbedingungen und Methoden ausarbeiten, erproben und dokumentieren.		
<b>Modulinhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Begründung realistischer und praxisrelevanter Problem- und Fragestellungen aus der eigenen Praxis;</li> <li>• Dimensionierung der Problem- und Fragestellung;</li> <li>• Theoriehintergrund und Literaturrecherche;</li> <li>• Hypothesenbildung;</li> <li>• Forschungsdesign und Methodenauswahl;</li> <li>• Entwicklung angemessener Instrumentarien (sachangemessen, personenangemessen);</li> <li>• Exemplarische Erprobung und Durchführung der Methoden/Instrumente;</li> <li>• Exemplarische Analyse der erhobenen Daten;</li> <li>• Dokumentation des Forschungsprozesses.</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Lerndokumentation und Prüfungsleistung</b>	
Seminar, Tutorien	Hausarbeit (Forschungsskizze)	
<b>Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	
7. Semester	EHP 9	
<b>Besonderheiten</b>	<b>Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)</b>	
Diese Modul wird durch Supervision/Praxisreflexion und eine Rechtsfallwerkstatt begleitet	<b>10 CP</b> (davon 5 CP begleitete Praxis)	Seminar: 50h Eigenstudium. 100h Supervision: 10h Rechtsfallwerkstatt: 10h Berufspraxis: 130h  <b>Gesamt: 300h</b>

<b>EHP 18</b>	<b>Vertiefungsstudien zu Theorien und Konzepten in Erziehung und Bildung</b>	
<b>Modulverantwortlicher: NN</b>		
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>		
<p>Die Studierenden können pädagogische Ansätze und Konzeptionen vor dem Hintergrund aktueller erziehungswissenschaftlicher Diskussionen zu Bildung und Erziehung reflektieren und einordnen. Sie können jeweils aktuelle pädagogische Rahmenvorgaben vor dem Hintergrund zentraler Grundfragen und zeitgemäßer Herausforderungen kritisch reflektieren und in ihrer Praxis angemessen umsetzen.</p>		
<b>Modulinhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• moderne Ansätze und Diskussionen innerhalb der Bildungstheorie;</li> <li>• didaktische Reflexion konstruktivistischer Lehr- und Lernkonzepte;</li> <li>• exemplarische Auseinandersetzung mit reformpädagogischen Konzepten im historischen Kontext und ihrer heutigen Bedeutung;</li> <li>• Herausforderungen moderner pädagogischer Konzeptionen;</li> <li>• bildungstheoretische und didaktische Aspekte von Vorschulpädagogik, Hortpädagogik und Ganztagschule;</li> <li>• Grundprämissen staatlicher Bildungspläne vor dem Hintergrund der erziehungswissenschaftlichen Fachdiskussion.</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Lerndokumentation und Prüfungsleistung</b>	
Seminar	Hausarbeit oder Referat	
<b>Angebotszeitpunkt, Dauer und</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	
7. Semester	keine	
<b>Besonderheiten</b>	<b>Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)</b>	
	<b>6 CP</b>	Seminar: 60 h Eigenstudium: 120 h  <b>Gesamt: 180</b>

<b>EHP 19</b>	<b>Konzeptentwicklung und Qualitätsmanagement</b>	
<b>Modulverantwortlicher: NN</b>		
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>		
<p>Die Studierenden sind in der Lage, die professionelle Leitbild- und Konzeptentwicklung einer Einrichtung zu initiieren. Sie können Qualitätsmerkmale und -standards in Pädagogik und Sozialer Arbeit definieren, Prozesse der Führung, der Organisationsentwicklung des Qualitätsmanagements und der Leitbildentwicklung in der Perspektive ethischer Kriterien identifizieren , reflektieren und gestalten. Sie sind in der Lage, in Form eines Projektes Qualitätsstandards in der Praxis zu implementieren und diesen Prozess zu evaluieren.</p>		
<b>Modulinhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitbild- und Konzeptentwicklung;</li> <li>• Organisationskultur und corporate identity</li> <li>• Grundlagen, Ethik und Methoden des Qualitätsmanagements;</li> <li>• Benchmarking und Öffentlichkeitsarbeit;</li> <li>• Entwickeln eines bedarfsgerechten Betreuungsangebotes auf der Grundlage von Bedarfsanalysen;</li> <li>• Verknüpfung der Konzeptentwicklung mit Methoden der Qualitätssicherung sowie Eltern-, Familien- und Gemeinwesenarbeit;</li> <li>• inhaltliche und methodische Grundfragen von Qualität in Institutionen der Elementarpädagogik, Hortpädagogik und Soziale Arbeit;</li> <li>• Kriterien für Qualitätsstandards Instrumentarien der Qualitätserfassung und Qualitätssicherung;</li> <li>• kritische Reflexion standardisierter Instrumentarien;</li> <li>• Möglichkeiten, Grenzen und Standards von Praxisevaluation und Qualitätskontrolle.</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Lerndokumentation und Prüfungsleistung</b>	
Seminar	Mündliche Prüfung	
<b>Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	
	SAB 9	
<b>Besonderheiten</b>	<b>Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)</b>	
	<p style="text-align: center;"><b>5 CP</b></p> <p style="text-align: right;">Seminar: 50h Eigenstudium: 100h <b>Gesamt: 150h</b></p>	

<b>EHP 20</b>	<b>Professionelle Leitung und Personalmanagement</b>			
<b>Modulverantwortlicher: NN</b>				
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>				
<p>Die Studierenden sind befähigt, eine Einrichtung unter dem Aspekt des Personalmanagements und der Finanzsicherung professionell zu leiten und kennen den aktuellen Stand des diakoniewissenschaftlichen Diskurses. Sie können Diakonie zwischen professionellen Anforderungen moderner Dienstleistungsberufe und den Traditionen und Aufgaben christlicher Dienst- und Glaubensgemeinschaft verorten. Sie sind in der Lage, ein Team zu entwickeln und zu führen, Sie verfügen über basale Kompetenzen der Haushaltsführung und Finanzsicherung.</p>				
<b>Modulinhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Aufgaben professioneller Einrichtungsleitung;</li> <li>• Steuerung komplexer sozialer Systeme;</li> <li>• Personalwirtschaft und –management: Personalauswahl; Personalentwicklung; Personalführung;</li> <li>• Methoden der Zielvereinbarung;</li> <li>• Teamdynamik und Teamentwicklung; Umgang mit Teamkonflikten;</li> <li>• Selbstmanagement;</li> <li>• Haushaltsgesetze , Haushaltsführung und Kostenrechnung, Input- und Outputsteuerung bei der Finanzierung, betriebswirtschaftliche Plandungsgrundsätze und Verwendungsnachweisprüfung;</li> <li>• Diakonie im Kontext der freien Wohlfahrtspflege;</li> <li>• Diakonie, Markt und Management;</li> <li>• ethische und gesellschaftsrechtliche Grundsätze von Organisationen.</li> <li>• <b>Ethik des Dissens- und Konfliktmanagements</b></li> </ul>				
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Lerndokumentation und Prüfungsleistung</b>			
Vorlesung, Seminare	Klausur			
<b>Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>			
7. Semester	keine			
<b>Besonderheiten</b>	<b>Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)</b>			
Diese Modul wird durch Supervision/Praxisreflexion und eine Rechtsfallwerkstatt begleitet	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <b>10 CP</b>  (davon 5 CP  begleitete Praxis) </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> Seminar: 50h  Eigenstudium: 100h  Supervision: 10h  Rechtsfallwerkstatt: 10h  Berufspraxis: 130h   <b>Gesamt: 300h</b> </td> </tr> </table>		<b>10 CP</b> (davon 5 CP begleitete Praxis)	Seminar: 50h Eigenstudium: 100h Supervision: 10h Rechtsfallwerkstatt: 10h Berufspraxis: 130h  <b>Gesamt: 300h</b>
<b>10 CP</b> (davon 5 CP begleitete Praxis)	Seminar: 50h Eigenstudium: 100h Supervision: 10h Rechtsfallwerkstatt: 10h Berufspraxis: 130h  <b>Gesamt: 300h</b>			

<b>EHP 21</b>	<b>Bachelor-Arbeit und Kolloquium</b>	
<b>Modulverantwortlich: der/die Prüfungsausschussvorsitzende</b>		
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>		
Die Studierenden können eine praxisnahe Problemstellung mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden und unter Einhaltung deren Standards bearbeiten.		
<b>Modulinhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• thematische Inhalte je nach Fragestellung und empirischer Ausrichtung der BA-Arbeiten.</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Lerndokumentationen und Prüfungsleistung</b>	
begleitende Beratung durch den Erstgutachter	BA-Arbeit und deren Verteidigung in einem Prüfungskolloquium; Benotung im Verhältnis 3:1 von BA-Arbeit zu Kolloquium	
<b>Angebotszeitpunkt</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	
8. Semester	Für die Zulassung zur Bachelor-Arbeit muss der Studierende mindestens 150 ECTS-Punkte erreicht haben.	
<b>Besonderheiten</b>	<b>Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)</b>	
	<b>15 CP</b>	individuelle Beratung: 20 h Eigenstudium: 430 h <b>Gesamt:450 h</b>

<b>SG</b>	<b>Studium Generale</b>	
<b>Modulverantwortliche: Anja Gräbert</b>		
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>		
<p>Die Studierenden haben sich in spezifischen professionsadäquaten Bereichen Wissen angeeignet und sind in der Lage, dieses Wissen in der beruflichen Praxis anzuwenden.</p> <p>Sie haben damit ihr persönliches Profil differenziert und für ihre künftige Handlungsfähigkeit eine identifizierbare Spezialkompetenz erworben (z. B. künstlerische Kommunikation oder Partizipation in der Gemeindepsychiatrie).</p> <p>Sie können spezifische theoretische Gegenstände, die Kommunikations-, Interaktions- und/oder Therapiekompetenz, die erworbenen Praxis- oder Forschungskompetenzen auf das eigene Studienfach anwenden und sind in der Lage, die spezifischen Kompetenzen mit den grundlegenden Kompetenzen der Profession zu verknüpfen.</p>		
<b>Modulinhalte</b>		
<p>Die Inhalte beziehen sich auf Handlungsfelder des Studienganges und haben im Kompetenzprofil direkte Auswirkungen. Insbesondere handelt es sich dabei um die Lernbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachen;</li> <li>• Kunst und ästhetische Kommunikation;</li> <li>• Theologie;</li> <li>• spezifische Handlungs-, Beratungs- und Therapieformen;</li> <li>• spezifische Theorien aus den Kontextwissenschaften der Studienfächer;</li> <li>• spezifisches Wissen und/oder spezifische Kompetenzen aus einem benachbarten Handlungsfeld (z. B. Gemeindepsychiatrie für BA Elementar- und Hortpädagogik);</li> <li>• angeleitete Lernprozesse in der Politik;</li> <li>• angeleitete Prozessverfahren in einem Handlungsfeld des Studienfaches (z.B. Erschließung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Projekten im Bereich Bildung, Weiterbildung, Stadteitarbeit, Partizipation, ect.), so weit dies nicht durch das Modul Praktische Studien abzudecken wäre;</li> <li>• angeleitete Praxis im Organisations- und Managementbereich von Institutionen, Organisationen und Unternehmen im jeweiligen Handlungsfeld, angeleitete Lernprozesse in einem Forschungsprojekt.</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Lerndokumentation und Prüfungsleistung</b>	
Die Vielfalt der Inhalte ergibt verschiedenste Lern- und Arbeitsformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistungen sind je nach Veranstaltung unterschiedlich. Der/die Modulverantwortliche sorgt für Sicherung angemessener Verfahren in allen Veranstaltungen.	
<b>Angebotszeitpunkt</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	
jedes Semester	i. R. keine	
<b>Besonderheiten</b>	<b>Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)</b>	
Das Gesamtmodul Studium Generale setzt sich aus einzelnen Teilmodulen zusammen. Über die Anerkennung von Teilmodulen entscheidet der Modulverantwortliche, ggf. mit Studiengangsleitung und Prorektorat.	<b>10 CP</b>	<b>300 h</b>